

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Freitag,
2. April 1971

46. Jahrgang Nr. 13

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Demonstrationen

In einem «Eigendruck» hatten die ARB-Leute (Autonome Republik Bunker, Zürich) schon einige Zeit auf ihren Besuch in der Arbeiterziehungsanstalt Utikon aufmerksam gemacht, wo die Burschen «wie Tiere gehalten, geschlagen, ausgehungert und anders fertig gemacht werden». Und als die Demonstranten dann eines Sonntags antrudelten, da waren die «Fertiggemachten»... am Genfer Automobilsalon, wo als Prominenter gerade auch Burgiba von Tunesien weilte und ebenfalls in der Zeitung kam.

Die ARB-ler hatten also einen «Bart» eingefangen. Vielleicht war's nicht gerade ein Zufall, und bestimmt heisst das nicht, dass es in Erziehungsanstalten nichts (mehr) zu reformieren gäbe; man weiss das von ernsthafter zu nehmenden Gremien als der Bunkerjugend. Ganz allgemein ist auf dem Gebiet des Strafvollzugs noch einiges hängig. Da und dort gibt's, um nur etwas zu nennen, noch Zellen, deren Zustand klar werden lässt, warum man im Volksmund sagt, es komme einer ins Loch. Und dass man einen verhaften und dann auch verhaftet halten kann, ohne dass eine gerichtliche oder gleichwertige Verfügung vorliegt, entspricht auch nicht in allen Teilen der Menschenrechtskonvention.

Lächerlich haben sich auch jene paar Béliers gemacht, die das Eishockeyländerspiel Schweden — Tschechoslowakei zum Anlass nahmen, um auf dem Eis für ihre Auffassung der Jurafrage zu weibeln.

Fehl am Platz war ebenfalls die Demonstration jenes Mannes am Genfer Automobilsalon, der mit einer Axt Luxusautos bearbeitete, um auf seine Anliegen aufmerksam zu machen.

Einen legalen Wink mit dem Zaunpfahl haben die Berner Stadtbürger im Verhältnis von 2:1 gegen die Anschaffung von 20 Gelenkautobussen erlassen, weil es sich dabei um dieselgespiene Fahrzeuge und damit starke Luftverschmutzer ge-

handelt hätte. In Bern hat's also bis hierher und nicht weiter zu stinken.

Gestunken hat vielen Bernern auch die behördliche Befürwortungspropaganda, die gegenüber den Skeptischen und Ablehnenden (dazu zählten sehr viele Aerzte) einen unfairen Vorteil wahrnahm. Am Radio sagte ein Gemeinderat aus, man dürfe sich optisch nicht täuschen lassen und meinen, es stänken die Abgase so sehr, wie sie schwarz aussähen. An alle Stimmfähigen wurde eine Pro-Botschaft versandt, die städtischen Vehikel waren mit Aufschriften garniert, die Angestellten der Verkehrsbetriebe verteilten Werbezettel.

Der Berner Mutz merkte die Absicht und wurde mehrheitlich verstimmt. Er ist der Auffassung, dass mit dem Umweltschutz ernst gemacht werden muss, und er hat die Behörden gezwungen, es zu tun. Sie haben es begriffen, aber ungeschickt ist, dass einige Sprecher jetzt mit unüberhörbarem Unterton sagen, der Steuerzahler dürfe sich nicht wundern, wenn die Ersatzmittel sündhaft teuer zu stehen kämen.

Mit dem Umweltschutz ernst machen muss aber auch jeder selber. Dazu gehört, dass die Einstellung der Ölheizungen kontrolliert und jeweilen revidiert wird. Dazu gehört, dass einer, wenn er einen auch gar nicht sehr langen Halt einzuschalten hat, das Auto ausschaltet und nicht mit den unnütz verpufften Abgasen die Luft verpesten hilft. Sonst bekommen wir noch stärkere Hallensische Zustände. Hallensisch?

Curt Götzens «Memoiren des Peterhans von Binningen» berichten von der Geburtsstadt Halle, wo ein «charakteristischer Dreigestank von Kohle, Käse und essigsaurer Tonerde über der für die Bürger zum Einatmen bestimmten Luft lag, einer Luft, die auch durch die Wiederausatmung seitens der Hallenser nicht besser wurde.»

Internationaler Dreistädtewettkampf der Armbrustschützen in Zürich-Höngg

Samstag, 10. April 1971

Knapp ein Jahr nach dem für unsere Schweizer Schützen sensationell verlaufenen Dreiländerwettkampf Deutschland — Oesterreich — Schweiz kommt es am Samstag vor Ostern in unserem Quartier erneut zu einem spannenden Kräftermassen zwischen je zwei Sechsermannschaften aus Breda (Holland) und Nürnberg (Deutschland) sowie je einer A- und B-Auswahl aus Zürich, dem im Hinblick auf die im Juni dieses Jahres in Zundert (Holland) stattfindenden Europameisterschaften wohl spezielle Bedeutung beigemessen werden wird. Das Pensum umfasst ein internationales Vollprogramm mit je 30 Schüssen stehend und kniend; die Probeschüsse sind pro Stellung auf 10 Schuss beschränkt. Ob in diesem repräsentativen, internationalen Treffen die Zürcher die Siegerequipe stellen wird, hängt nicht zuletzt vom Einsatz der gegenwärtig sich in blendender Form befindenden Höngger Schützen ab, die mit Ex-Europameister Georg Winzler, dem mehrfachen Schweizer Meister Kurt Honegger und Victor Bischofberger eine ausgezeichnete Schlagkraft und Verstärkung der A-Mannschaft der Eidgenossen bilden werden. Die Armbrustschützen Höngg als Gastgeber versprechen sich von diesem Treffen wiederum einen schönen sportlichen Erfolg und hoffen, dass recht viele Schützenfreunde diesen spannenden Wettkampf auf dem Hönggerberg verfolgen werden. jüsp

Dritter Sieg nach 3 Spielen

SV Höngg — FC Stäfa 2:1 (1:0)

Diese wichtigen zwei Punkte gegen seinen Tabellennachbar bringt Höngg endgültig vom Tabellenende weg um zwei weitere Ränge nach vorn. Erst eine Minute war verstrichen, als die Einheimischen zu einem Pfostenschuss von Ciceri kamen. Die auf Angriff ausgerichtete Partie brachte bereits in der 9. Minute die Führung, als Stauffer einen Freistoss vor das Tor zog und der aus dem Hinterhalt herbeigeeilte Vetsch mit hartem Kopfstoss dem Torhüter keine Chance liess. Einmal mehr war es dem glänzend disponierten Ciceri vergönnt, in der 20. Minute nach Ueberspielen eines Verteidigers, selbst eine Exekution auszuführen. Mit dem weiteren Spielverlauf war es Stäfa, welches auf einen Ausgleich drängte; einen solchen verhierte Weibel durch gute Reaktion in der 36. Minute.

Noch vor der Pause überstanden dann beide Mannschaften mit Glück mögliche Verlusttreffer. Die 42. Minute brachte für

einen Stäfner Spieler eine Verwarnung. Schon in der ersten Minute nach dem Seitenwechsel konnte ein 18-Meter-Freistoss getreten werden, der weit neben dem Stäfnerort landete. Glück hatten die Gäste in der 52. Minute, denn viele Beine verwehrten den Einschuss des Balles. Mit einem der wenigen Gegenangriffe läuft der rechte Stäfner Stürmer in der 57. Minute durch und schießt in die weitere Ecke zum 1:1 Ausgleich ein. Erstaunlich, wie sich nun die Höngger mit Angriffen um eine erneute Führung bemühten. Ein guter Kopfstoss von Müller wurde durch gute Torhüterabwehr vereitelt. Ein Durchbruch von der Mittellinie gelang in der 78. Minute Vetsch, der mit scharfem Schuss den Pfosten traf, doch gelang Müller im Nachschuss das 2:1. In der 79. Minute trat der Junior Schoch als Auswechselspieler ein. Nochmals hatten beide Teams Glück, als vier Minuten vor Schluss ein weiterer Pfostenschuss durch Müller und ein Gegenangriff von Stäfa das Resultat unverändert liessen. Die gute Kondition der Höngger brachte diesen auf dem nassen Terrain erneut einen wichtigen Sieg. Nächsten Sonntag spielt Höngg in Oerlikon gegen den Spitzenklub Polizei, auf dessen Ausgang man gespannt sein kann.

Mannschaft: Weibel, Allgäuer, Guidi, Gallusser, Vetsch, Hediger, Stauffer, Ciceri, Renner, Müller, Rüeggsegger (Schoch).

Für einmal die Rangliste:

1. Schlieren	14	20	7. Höngg	15	13
2. Seebach	14	20	8. Nordstern	15	12
3. Polizei	15	20	9. Stäfa	16	12
4. Dietikon	14	18	10. Albisrieden	15	8
5. Dübendorf	15	17	11. Meilen	14	5
6. Turicum	15	17			

Aktion «1000 Bäume für Zürich»

Im Rahmen dieser von Privaten angeregten Aktion hat sich auch in unserem Quartier etwas getan.

Bei richtigem Aprilwetter mit Regen und Schnee wurden am Samstagvormittag bei der Tramschleife Wartau zwei japanische Kirschbäume unter Assistenz von zwei Schülern gepflanzt. Frau Stadtrat Lieberherr hat es sich nicht nehmen lassen, bei dieser symbolischen Tat höchst eigenhändig mit Hand anzulegen.

Diese Aktion soll im Herbst weitergeführt werden. Vorschläge für weitere Standorte sind dem Quartierverein zu melden, der für deren Weiterleitung besorgt ist.

Gegen Entrichtung einer Gebühr von Fr. 200.— können auch auf privatem Grund Wünsche angemeldet werden.

Aus dem Schulkreis Waidberg

Die Kreisschulpflege Waidberg genehmigte an ihrer März-Sitzung die Resultate der Uebertrittsprüfungen in die Oberstufe. Die schriftliche Aufnahmeprüfung in die Bewährungszeit der Sekundarschule bestanden 73 Sechstklässler und 12 Schüler der 1. Realklasse, weitere 12 Sechstklässler konnten noch nach der mündlichen Prüfung aufgenommen werden. In der Realschule eingewiesen wurden aufgrund der Prüfungsergebnisse 49 Schüler.

An den Promotionsprüfungen konnten 26 Schüler definitiv befördert werden, 9 wurden provisorisch in die höhere Klasse aufgenommen, und 54 müssen eine Klasse wiederholen.

Die Kreisschulpflege nahm Kenntnis vom gelungenen Umbau der Turnanlagen an der Röslistrasse. Der Umbau des Schulhauses Nordstrasse ist so weit fortgeschritten, dass nach den Frühjahrsferien der Unterricht wieder aufgenommen werden kann. — Das neue Primarschulhaus Vogtsrain in Höngg, das in 2 Jahren zur Verfügung stehen wird, soll nach einstimmiger Auffassung der Kreisschulpflege von Anfang an möglichst vollzählig durch Klassen der Volksschule belegt werden. — Da der Neubau der städtischen Wohnkolonie Riedtli eine Erhöhung der Zahl der Wohnungen und damit auch der Schülerzahl zur Folge hat, verlangt die Kreisschulpflege die Aufnahme eines Kindergartens und eines Tagesheims ins Raumprogramm. Diese neue Entwicklung und der vergrößerte Raumbedarf, der in nächster Zeit durch die Einrichtung der Jugendmusikschule entstehen wird, bewogen die Kreisschulpflege zum einstimmigen Entschluss, den ehemals ausgesprochenen Verzicht auf das Schulhaus Turnerstrasse nicht mehr aufrecht zu erhalten, sondern den weiteren Anspruch auf dieses Schulhaus und Areal anzumelden.

Im vergangenen Jahr wurden im Schulkreis Waidberg 37 Sommerklassenlager durchgeführt. Die Schulpflege anerkennt den grossen erzieherischen Wert solcher Lager und dankt den Lehrern für die übernommene zusätzliche Arbeit und Verantwortung.

Als neugewählte Mitglieder der Kreisschulpflege konnte Präsident W. Leuthold Frau H. Neumann und Frau M. Odermatt willkommen heissen.

Eine Reihe von Lehrkräften haben nach kürzerer Amtstätigkeit den Rücktritt erklärt: Fr. L. Kunz, Kindergärtnerin, sowie die an der Primarschule tätigen Frau U. Bader, Fr. S. Berchtold, Herr P. Bickel, Frau E. Bickel, Herr R. Boller, Frau M. Langenegger, Herr M. Roth und Frau V. Schilling. — Ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern die Abwarte der Schulhäuser Milchbuck B und Letten, Herr H. Locher und Herr A. Mülli. Den zurücktretenden Lehrkräften sowie den beiden Jubilaren sprach Schulpräsident W. Leuthold den Dank der Kreisschulpflege aus. — Da die Kreisschulpflege nur 2 Wahlvorschläge (1 Primarlehrerin und 1 Reallehrer) an die Zentralschulpflege weiterleiten konnte und 2 Kindergärtnerinnen wählte, wird die Zahl der Verwesereien im nächsten Schuljahr ausserordentlich hoch sein: 8 am Kindergarten, 41 an der Primarschule, 9 an der Oberstufe und 11 an der Arbeitsschule.

Mit grosser Mehrheit stimmte die Kreisschulpflege einem Antrag der Lehrerschaft zu, wonach die Zentralschulpflege aufgefordert werden soll, den Stadtrat zu ersuchen, die von ihr bereits im Januar einstimmig verabschiedete Lehrerbesoldungsvorlage unmittelbar nach Ablauf der entsprechenden Fristen an den Gemeinderat weiterzuleiten, damit die Besoldung der städtischen Lehrerschaft den neuen kantonalen Ansätzen angepasst werden kann.

Das Salzkorn der Woche

Auf der Kuppel der Zürcher Universität ist das Kupfer schadhaf geworden. Nach 56 Jahren — da kann man nicht viel sagen.

Also insgesamt 11 Tonnen neues Material drauf.

Englands Bestseller der vierziger Jahre: «So grün war mein Tal». Zürichs Sorgen heute: So grün war das Kupferdach; von Grünspan nämlich. Jetzt will es nicht mehr grünen. Die Luftverschmutzung ist daran schuld. Bei deren Intensität bildet sich kein Grünspan mehr. Das Kupfer würde nur hässlich braun.

Aber Not macht erfinderisch: Die Spengler haben sich einfallen lassen, wie man trotzdem eine grüne Patina auf das akademische Rund zieren könnte. Sie bewahren es als Geheimrezept. Dank ihm kann man sagen: So grün ist/wird die Kupferhaut.

C. G. Salis

Immer wieder Ausländerprobleme — auch in der Weltstadt Zürich

Drei Vorstösse im Nationalrat haben sich mit der politischen Betätigung der Ausländer in der Schweiz beschäftigt. In diesem Zusammenhang wird daran erinnert, dass zur Zeit des jungen Liberalismus vor bald hundert Jahren die Schweiz ein Hort politisch Verfolgter und Verfehmter gewesen und ihnen eine Städte gewesen sei, von wo aus sie frei hätten wirken, ja sogar agitieren können. Seit Jahrzehnten, besagt nun eine besonders pointierte Formulierung, enthalte der Bundesrat gegen jede gesetzliche Grundlage den Ausländern menschliche Grundrechte vor. Dass sich heute Ausländer politisch, vor allem aussenpolitisch, nicht sollen äussern können, wurde als Rückschritt bezeichnet und sei vor allem auf wirtschafts- und handelspolitische Rücksichten zurückzuführen. Dass es indessen nicht so einfach ist, wieder einen Sprung nach weit vorne zu machen, zeigt die Version im Postulat Göttsch, das die politische Tätigkeit nur den demokratisch gesinnten Flüchtlingen zuerkennen will. Wenn man einen fragt, ist es selbstverständlich stets demokratisch. Die anti-demokratische Gesinnung dürfte aber mindestens dort nicht honoriert werden, wo unser eigenes Staatsinteresse auf dem Spiel steht, und das wiederum ist schon eine Interpretationsfrage, wenn wir an Handelsrücksichten denken und damit die Staatsinteressen extensiv interpretieren.

Das Volk ist in dieser Frage nicht schützig. Ein nachdenklich stimmendes Nein haben die Stadtzürcher mit 44 000 gegen 28 000 Ja zur neuen Bürgerrechtsvorlage in die Urne gelegt. Damit sind sie dem heftigen Widerstand der «Aktion für Volk und Heimat» gefolgt und haben damit auch die erleichterte Einbürgerung von Schweizern anderer Kantone torpediert. Im Hinblick auf die Ausländer ging es ja nicht um schrankenlose Aufnahme von Fremden schlechthin, sondern um gewisse Erleichterungen für Ausländer, die ja die Niederlassungsbewilligung und damit gute Voraussetzungen für die Einbürgerung besitzen. Die Nein-Sager haben kaum daran gedacht, dass ein Beitrag gegen die Ueberfremdung unter anderem der ist, dass der Staat, oder in diesem Falle die Stadt, ein Interesse daran haben, Ausländer, die eigentlich keine mehr sind, zu Schweizerbürgern zu machen.

Der Unmut wird zusätzlich von aussen angefacht. In einer Zürcher Wirtschaft mit dem volkstümlichen Namen «Frau Stirnimaa» geriet ein italienischer Familienvater in eine Schlägerei, wurde scheusslich traktiert, aufs Trottoir befördert und sich selbst überlassen. Auf dem Transport ins Spital starb er.

Die Italiener in der Schweiz sind aufgebracht. Die Gewerkschaften in Italien doppelten nach und greifen auch ihre Botschaft in Bern an, die sich die schweizerische Version einer verbrecherischen Schlägerei zu eigen gemacht habe. Dabei handle es sich um Ausfluss bestialischen Fremdenhasses. Man kenne ja die Schwarzenbachmentalität. Der Bundesrat solle diese rassistische Aggression offiziell verurteilen. Auch Italien habe Trümpfe in der Hand: Mit seinem Veto könne es eine Verständigung der Schweiz mit der EWG blockieren.

Solche Drohungen wiederum dienen nur der Eskalation. Das Volk verurteilt die Untat auch, aber unter einem anderen Gesichtswinkel. Es stimmt nicht, dass es so rassistisch verhetzt ist, dass es seine Opfer haben will, aber es demonstriert bei Gelegenheit seine Gefühle pointierter als auch schon: Man hat das bei den Eishockeyspielen der Russen gesehen, wo das Publikum für die Amerikaner Partei nahm und dann natürlich besonders den David Tschechoslowakei unterstützte. Anliegen von Politikern, den Ausländern vermehrte Rechte und Erleichterungen zu gewähren, stossen leider auf stärkere Ablehnung als je. Das europäische Denken ist noch keineswegs «in».

Was lernen?

Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich (Burghölzli) bietet Spätentschlossenen noch eine Chance

(kfs) Die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, ein Spital, der in der ganzen Welt einen guten Ruf besitzt, beginnt anfangs Mai mit neuen Ausbildungskursen. Diese dauern 3 Jahre und bilden junge Menschen nach den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes zu diplomierten Psychiatrie-Schwestern und -Pflegerinnen aus. Der Berufslehrgang vermittelt ein breites Wissen und eine einzigartige Allgemeinbildung. Geregelt Freizeit und interessante Entschädigungen machen die medizinischen Berufe in der Sparte Psychiatrie zum erstrebenswerten Ziel vieler junger Leute, die sich eine sichere Existenz aufbauen wollen. Die vielschichtige Aufgabe, die menschlichen Kontakte, die grosse Befriedigung, die allen Medizinberufen eigen ist und die nicht selten sichtbaren guten Resultate der eigenen Arbeit geben diesem Berufsweg eine

einzigartige Anziehungskraft. Leider unterlassen es viele Berufssuchende, sich über die Möglichkeiten in psychiatrischer Krankenpflege näher zu erkundigen.

Aus diesem Grunde erinnert die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich daran, dass sie jede gewünschte Orientierung gerne gewährt. Für die Frühjahrskurse 1971 sind noch Plätze frei. Für «Spätentschlossene» ist es also noch nicht zu spät, diesen Weg zu beschreiten! Unterlagen für die Schwestern- und Pflegerschule können an folgender Adresse angefordert werden: Verwaltung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, Lenggstrasse 31, 8008 Zürich, Tel. 051 / 53 10 10.

Was die BGB bewegt

(Eing.) Eine Spezialkommission der BGB-Mittelstandspartei hat sich im vergangenen Jahr sehr intensiv mit dem Standort der Partei in der heutigen Zeit auseinandergesetzt. Sie befasste sich zudem mit den von der BGB in der nächsten Zeit zu verfolgenden Zielen. Das Sekretariat hat acht der wichtigsten Programmpunkte in einer ansprechenden Broschüre sehr kurz zusammengefasst und hält sie zur Abgabe an Interessenten bereit. Die Durchsetzung dieser wichtigen Programmpunkte, die nicht mit dem Parteiprogramm zu verwechseln sind, liegt der BGB ausserordentlich am Herzen. Sie wird sich dafür mit Nachdruck einsetzen. — Die Broschüre kann unentgeltlich bei der BGB-Mittelstandspartei, Nüscherstr. 35, 8001 Zürich, bezogen werden.

Gratis schöne und attraktive Mädchen filmen

An der «Photexpo 71» in Zürich — die vom 16.—25. April in den Züspa-Hallen durchgeführt wird — hat der Besucher die Möglichkeit gratis hübsche Mannequins in Bade- und Strandmodellen zu filmen und kann anschliessend den Film mit nach Hause nehmen.

Bei den Bade- und Strandmodellen handelt es sich übrigens ebenfalls um eine Neuheit, denn die SUNTEX-Kollektion wird erstmals in der Schweiz präsentiert. Es handelt sich dabei um ein superleichtes und lichtdurchlässiges Gewebe unter dem die holde Weiblichkeit durch und durch nahtlos braun wird.

Diese einmalige Gelegenheit werden sich die Amateur-Filmer bestimmt nicht entgehen lassen, denn neben dieser Attraktion warten auch andere lohnende Film- und Fotoobjekte aller Art.

Die CSP legt eine neue Platte auf

(Eing.) Die Christlichsoziale Partei hat bei der Wahl von Stadtrat Dr. Koller mit ihrer damaligen ideenreichen Wahlkampagne überrascht. Der frische Wind in der CS-Partei hat nun auch die Kantonalpartei erfasst. Sie startet ihre Wahlpropaganda für die Kantons- und Regierungswahlen vom 25. April ebenfalls mit einer Ueberraschung. Sie legt nicht nur dem Worte nach, sondern in Wirklichkeit eine neue Platte auf. Sinnigerweise heisst der Titel «s'gaht obsi, s'gaht obsi». Sie wird gesungen vom Trio Eugster und ist in der Aufmachung eine echte Eugsterplatte. Die hitverdächtige Parodie auf die Politik ist mit kabarettistischen Zwischentexten mit Stephanie Glaser und Fredy Lienhard durchsetzt.

Natürlich will die CSP mit dieser Platte Wähler werben. Andererseits möchte sie damit und überhaupt mit ihrer Wahlpropaganda zeigen, dass Politik nicht unbedingt eine todernste, engstirnige Angelegenheit sein muss, sondern eine notwendige Sache, an der sich jedermann beteiligen sollte.

Rollhockey

In der Darmstädter Sporthalle trafen sich zur Vorbereitung auf die kommende Meisterschaft, der 4. der letztjährigen Bundesliga, TSG Ober-Ramstadt und der Roller Club Zürich zu einem Freundschaftsspiel. Im durchgehend 3x20 Minuten dauernden Match gewannen die fair spielenden Deutschen knapp 2:1 (0:0, 0:0, 2:1).

Arbeitsgemeinschaft der Zürcher Vogelschutzvereine

Exkursionsprogramm 1971

Im Anschluss an das Naturschutzjahr wird in diesen Tagen wiederum ein Exkursionsprogramm in alle Haushaltungen verteilt. Es umfasst die verschiedensten Fachgebiete und berücksichtigt alle Gegenden des Kantons.

Die Zürcher Vogelschutzvereine laden die Bevölkerung ein, an diesen Exkursionen teilzunehmen. Das Programm liegt auch in den SBB-Bahnhöfen auf.

«Emil» wieder im Bernhard-Theater!

Die grösste Entdeckung des Schweizer Cabarets seit vielen Jahren ist sicherlich der junge Luzerner «Emil», der vor einem Jahr erstmals im Bernhard-Theater auftrat und mit einem Schlag bekannt wurde. Seither hat «Emil» sein Erfolgsprogramm «Geschichten, die das Leben schrieb» nicht nur in Zürich sowie in seiner Heimatstadt Luzern gespielt, sondern ist auch vor ständig ausverkauften Häusern in Basel, Bern und vielen weiteren Schweizer Städten aufgetreten. Ein Gastspiel im berühmten «Theater am Kurfürstendamm» Berlin brachte ihm glänzende Pressestimmen und ein begeistertes Publikum.

Und nun ist «Emil» wieder im Bernhard-Theater und spielt ab 2. April täglich «Geschichten, die das Leben schrieb».

Zivilstandsnachrichten

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Palmsontag, 4. April 1971

Gottesdienste

- 9.00 Kirche: Pfarrer Stokar, Konfirmationsfeier (Kinderhort)
- 10.30 Kirche: Pfarrer Kaul, Konfirmationsfeier (genügend Plätze für die Gemeinde vorhanden), Kinderhort.
- 20.00 Kirche: Pfarrer Fuchs

Kollekte für kirchliche Jugendarbeit und Welschländfürsorge für reformierte Jugendliche.

Keine Kinderlehre und Sonntagsschule

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, den 7. April

- 14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag.
- 14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft.

OBERENGSTRINGEN

Palmsontag, 4. April 1971

Gottesdienste

- 9.00 Kirchgemeindehaus: 1. Konfirmationsfeier, Pfarrer Lüssi
 - 10.45 Kirchgemeindehaus: 2. Konfirmationsfeier, Pfarrer Lüssi
- In beiden Konfirmationsfeiern singt der Kirchliche Singkreis (Kinderhort).
«Gespräch am Sonntagabend» fällt aus.
Kollekte für kirchliche Jugendarbeit und Welschländfürsorge für reformierte Jugendliche.

Keine Kinderlehre und Sonntagsschule

Wochenveranstaltung

Mittwoch, den 7. April

- 14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag mit Pfarrer Kaul, Höngg, «Die Passionsgeschichte in der Kunst Tilman Riemenschneiders».

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du dimanche 4 avril 1971

Rameaux

- 10.30 Culte Jean-Paul Perrin, pasteur Confirmation des catéchumènes Texte 1 Corinthiens 12/27 Cant. 401, 29, 96, 103, 269, 285, 116, 106
 - 20.15 Culte du soir
- Jeudi 8 avril
- 20.15 Culte du soir, avec Sainte Cène
- Samedi 10 avril
- 20.15 Culte du soir

WELCHE JUNGE FRAU ODER DAME MÖCHTE DIE PFLEGE EINER SCHÖNEN, NEUEN 4½-ZIMMER-WOHNUNG EINES GESCHÄFTSMANNES AN DER KÜRBERGSTRASSE IN HÖNGG ÜBERNEHMEN? WENN SIE SICH WÖCHENTLICH ETWA 5 BIS 7 STUNDEN FÜR EINEN

NETTEN NEBENVERDIENST

FREI MACHEN KÖNNEN, DANN SCHREIBEN SIE BITTE, OB SIE ZUSÄTZLICH AUCH DIE KLEIDERPFLEGE ÜBERNEHMEN MÖCHTEN, AN CHIFFRE NR. 1137, VERLAG «DER HÖNGGER» ACKERSTEINSTRASSE 159 8049 ZÜRICH

Spettfrau

gesucht in Geschäftshaushalt

Telefon 56 70 51

Gesucht

Theorielokal

Bevorzugte Lage Limmattalstrasse—Höngg—Wipkingen.

Autofahrschule Hans Schmid
Telefon 56 84 75

«Der Höngger» erscheint in alle
«Der Höngger» Haushaltungen
«Der Höngger» am 23. April 1971
«Der Höngger»

Redaktions-
und Inseraten-
schluss

Dienstag, den
20. April 1971
abends 6.00 Uhr

**RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI
HEILIG-GEIST**

Samstag, 3. April 1971

- 8.00 Legat für Bernhard und Stephanie Remy
- 8.30 Beichtgelegenheit (Herr Vikar)
- 9.15 Hl. Messe zum Palmsonntag mit Leidensgeschichte

Sonntag, 4. April 1971, Palmsonntag

Bitte beachten: Heute sind alle Gottesdienste im Kirchgemeindehaus.

- 7.30 Hl. Messe mit Leidensgeschichte (Kirchgemeindehaus)
Legat für Gottfried Eggner und Familie
- 9.30 Palmsonntagsgottesdienst mit Palmweihe und Leidensgeschichte (Kirchgemeindehaus)
- 11.15 Hl. Messe mit Leidensgeschichte (Kirchgemeindehaus)
- 18.00 Hl. Messe mit Leidensgeschichte (Kirchgemeindehaus)

Montag, 5. April 1971

- 9.00 Hl. Messe in der reformierten Kirche
- 20.00 Besinnung zur Karwoche für Jugendliche im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 6. April 1971

- 6.30 Hl. Messe in der reformierten Kirche
- 20.00 Besinnung zur Karwoche für Erwachsene in der reformierten Kirche

Mittwoch, 7. April 1971

- 9.00 Hl. Messe in der reformierten Kirche
- 20.00 Bussbesinnung für die ganze Pfarrei in der reformierten Kirche

Donnerstag, 8. April 1971, Hoher Donnerstag

- 15.30 bis 16.45 Beichtgelegenheit im reformierten Kirchgemeindehaus (Herr Vikar)
- 17.00 Abendmahlsgottesdienst für Schulkinder und Erwachsene

18.45 bis 19.45 Beichtgelegenheit im reformierten Kirchgemeindehaus (Herr Pfarrer)

20.00 Abendmahlsgottesdienst für Erwachsene im reformierten Kirchgemeindehaus

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

19.45 Predigt M. Nussberger

**EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE
ZÜRICH-HÖNGG**

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Palmsonntag, 4. April 1971

9.30 Konfirmation in Wipkingen

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler und Konfirmation

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, den 3. April

- 14.15 Höngg 3b — Industrie (Junioren C2)/M Hönggerberg
- 15.30 Höngg 1 — Adliswil 1 (Senioren 1)/M Hönggerberg
- 15.15 Dietikon 3 — Höngg 2 (Senioren 2) / M Dornau
- 14.00 Glattbrugg 3a — Höngg 3a (Junioren C1)/M Im Rohr
- 14.15 Uster — Höngg (Piccolo)/M Oberuster

Sonntag, den 4. April

- 10.15 **Polizei 1 — Höngg 1** (2. Liga)/M Neudorf
- 8.30 Höngg 2b — Oberglatt 2b (4. Liga)/F Hönggerberg
- 10.15 Höngg 2a — Ticinese 1 (4. Liga)/M Hönggerberg
- 14.30 Höngg 2b — Engstringen 2b (Jun. B2) / M Hönggerberg

Zunft Höngg

Montag, 5. April 1971: Stamm

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 98 03 00
Neueintretende jederzeit willkommen

Schach-Club Höngg

Turnierschach und freier Spielbetrieb
jeden Montag abend 20 Uhr
im Restaurant «Grünwald» Höngg

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheke am Morgen des zweiten Feiertages.

Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstrasse 1	Telefon 27 66 11
Haltestelle Stauffacher	
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46	Telefon 36 17 25
Haltestelle Stockerstrasse	
West-Apotheke, Schweighofstrasse 245	Telefon 35 70 80
Haltestelle Friesenberg	
Pfauen-Apotheke, Rämistrasse 38	Telefon 47 48 46
Haltestelle Heimplatz	
Steinmühle-Apotheke, Uraniastrasse 22	Telefon 23 95 28
Haltestelle Sihlporte	
Apotheke R. Beretta, Nansenstrasse 8	Telefon 48 58 68
Haltestelle Post Cerlikon	



**Freizeit-
anlage
Wipkingen**

«Die Welt unserer Kinder» mit seinen 14 Folgen beginnt am Donnerstag, den 22. April 1971, 20.15 Uhr, im Saal. Jeden zweiten Donnerstag darauf die Fortsetzungen:

- 22. April Beginn: Geburt und erste Erfahrung
- 6. Mai Die Erkundung der Umwelt
- 20. Mai Auffahrt: fällt aus
- 27. Mai Das Erlernen der Sprache
- 3. Juni Vom Sinn des Spielens
- 17. Juni Gewöhnung zur Sauberkeit
- 1. Juli Die Fähigkeit zur Selbstbeschäftigung
- 15. Juli Das Selbst und die anderen
- 29. Juli Trotz und Selbstbehauptung
- 12. August Die Selbsterprobung
- 26. August Die Entfaltung der Fantasie
- 9. September Die Hemmnisse in der Entwicklung
- 23. September Das Annehmen des Vorbildes
- 7. Oktober Das Erstarren des Wirklichkeitssinnes

Voranmeldung erwünscht. Kursgeld für alle 14 Abende Fr. 20.—; Einzelbesuch Fr. 2.50

Modellieren

Hand auf's Herz! Sicher dachten Sie schon oft: «Ich finde einfach nicht die Vase, oder die Schale aus Keramik, die mir wirklich gefällt!» Das glauben wir gerne, denn wir wissen, dass die schönen Vasen Handarbeit sind und deswegen oft unerschwinglich. Kursbeginn: Donnerstag, 22. April 1971, 20.00 Uhr. Kursdauer: 6 Abende à zwei Stunden. Kosten: Fr. 15.— (exklusive Material und Brennkosten). Anmeldung in der Freizeit-anlage.

Garten im Glas

Eine originelle Art, Pflanzen zu halten. Kursabend: Freitag, 30. April 1971, 20.00 Uhr. Kosten: Gläser, mit Pflanzen, ab Fr. 10.—. Anmeldung in der Freizeit-anlage.

Elektronikkurs I für Schüler ab 12 Jahren

Allgemeinverständliche Einführung in die Geheimnisse der Elektronik, angefangen beim einfachen Stromkreis bis zum Computer. Beginn: Montag, 26. April. Kursdauer: 10 Abende bis 5. Juli. Zeit: 18.00—19.30 Uhr. Kosten: Fr. 25.— exkl. Material. Kursleiter: Herr R. Waldvogel, FEAM.

Theater

Jeux dramatique für Schüler

Jeux dramatique ist ein Ausdrucksspiel, das dem Spieler ein Selbstwertgefühl gibt und ihn zur Unabhängigkeit erzieht. Ausserdem aktiviert es die Vorstellungskraft, die Phantasie, die Spontaneität und die schöpferischen Kräfte. Wer hat Lust, hier mitzumachen? Kurslokal: Saal der Freizeit-anlage. Zeit: jeweils Samstag, 14.00—15.00 Uhr. Kurskosten: Fr. 1.— pro Nachmittag. Kursleiter: Herr Fortunant Klausner, Lehrer.

1. Phase Möglichkeiten zum Experimentieren, um durch das Spiel seine eigenen Fähigkeiten und Begabungen entdecken zu können.
2. Phase Spiel mit einem Partner. Wir verständigen uns durch Mimik, Ausdruck und Gebärden.
3. Phase Spiel in der selbstgewählten Rolle mit einem Partner oder in einer Gruppe (Märchen, Symbolspiele, Gedichte, Balladen, moderne Kurzgeschichten, Alltagsszenen). Je nach Wunsch der Teilnehmer werden zum Spiel Texte gelesen oder Musik gemacht. Das Spiel erfüllt einen Selbstzweck. Es kann weder kritisiert, noch gewertet werden, da es von jedem Spieler durch seine eigene Person geprägt wird.

Clubleben

Club der Älteren

Jeden Dienstag, 14.30 Uhr, im Saal. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

- 6. April Wir feiern gemeinsame Ostern
- 13. April Für eine Woche Ferien
- 20. April Stubete
- 27. April Ausflug oder Stubete

Volkstanzkurse

Für alle die Freude haben an den Tänzen aus aller Welt und dazu noch jung und fit bleiben wollen.

Kurs II — Sommersemester 1971. — Beginn: Dienstag, 20. April 1971, Schluss: Dienstag, 5. Oktober 1971. Kurskosten: Fr. 24.— (12 Lektionen à Fr. 2.—) Einzelabonnemente Fr. 3.— pro Lektion. Ehepaare erhalten Ermässigung. Während den Schulferien finden keine Stunden statt.

Beginn der Lektionen: 20.15 Uhr im Saal der Freizeit-anlage. Anmeldung in der Freizeit-anlage Wipkingen bei gleichzeitiger Bezahlung der Kurskosten. Leitung: Frau Wieland.

Rhythmikkurse

Für Kleinkinder, Kindergärtner, Schüler und Damen. Kurs II, Sommersemester 1971. Kurskosten: Für Kinder Fr. 50.— (20 Lektionen à Fr. 2.50); für Erwachsene Fr. 70.— (20 Lektionen à Fr. 3.50). Kinder aus der gleichen Familie erhalten Ermässigung. Während den Schulferien finden keine Stunden statt.

Kurs A, Wipkingen; Lokal: Saal der Freizeit-anlage Wipkingen. Beginn: Freitag, 23. April 1971. Schluss: Freitag, 8. Oktober 1971. Zeit: Damen: 14.00 Uhr; Kleinkinder: 15.00 Uhr; Kindergartenkinder: 16.30 Uhr; Schüler: 17.30 Uhr.

Kurs B Höngg; Lokal: Schulhaus Bläsi A, Zimmer Nr. 7. Beginn: Montag, 26. April 1971. Schluss: Montag, 4. Oktober 1971. Zeit: Kindergartenkinder: 16.30 Uhr; Schüler: 17.30.

Leitung: Fräulein Silvia Mayer-Sommer, dipl. Rhythmiklehrerin

Angemeldet ist, wer den Kursbeitrag bezahlt hat.

Emaillieren ab 22. April 1971

Jeden Dienstag, von 19.30 bis 21.30 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, unter kundiger Anleitung Schmuck- und andere Gegenstände zu emaillieren. Kosten: Fr. 2.50 pro Abend und Teilnehmer, ohne Material. Kursleiterin: Frau Corthey.

Umfrage

An alle Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren. Statt, wie bisher, ein bestimmtes Programm für die Jugendlichen herauszugeben, fordern wir Euch auf; uns mitzuteilen wie Ihr als Jugendliche zur Freizeit-anlage steht.

Wir suchen Eure aktive Mitarbeit, indem Ihr uns sagt, was Ihr bis jetzt als richtig oder falsch empfunden habt.

Wir fragen Euch, wollt Ihr Euer eigenes Programm? Wie sollte ein solches aussehen? Würdet Ihr dabei mitreden? Mitbestimmen?

DARUM laden wir alle ein, um gerade zu diesen heiklen Fragen Stellung zu nehmen. Wir glauben, dass Ihr dabei die neuen Möglichkeiten kennenlernt, Ihr Eure Ideen bringt und auch dabei seid diese zu verwirklichen.

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag	ganzer Tag geschlossen
Dienstag—Donnerstag	14.00—18.00 Uhr 19.30—22.00* Uhr
Freitag	14.00—18.00 Uhr 19.30—24.00* Uhr
Samstag	9.00—12.00 Uhr 13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene. Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

Leitung

Verantwortlicher Leiter	Herr Paul Coulin
Werkstattleiterin	Fräulein Brigitte Rosenberger
Jugendleiter	Herr Jan Locher
Praktikant	Herr Werner Steiner

Programm März 1971

Ferien-Programm

- Samstag, 3. April Auftakt in die Frühlingferien für Jugendliche ab 10 Jahren mit dem Abenteuerfilm «Ivanhoe». Eintritt inkl. Apfelsaft Fr. 1.50
- Dienstag, 6. April einfache Batikarbeiten
- Mittwoch, 7. April 10.00 bis ca. 14.00 Uhr Kochkurs
14.00 bis 18.00 Uhr Dekoration für Ostern
- Donnerstag, 8. April 10.00 bis ca. 14.00 Uhr Kochkurs
14.00 bis 18.00 Uhr Eierfärber
- Dienstag, 13. April 08.00 Uhr ab Freizeit-anlage: Ausflug! Genaue Angaben im Veranstaltungs-Teil
- Mittwoch, 14. April Wir experimentieren im Photolabor
- Donnerstag, 15. April Collage
- Freitag, 16. April Lederarbeiten, zum Beispiel: Gürtel?
- Samstag, 17. April Frühlings-Fest
Für alle Tage (ausser Samstag) ist eine Voranmeldung nötig, damit wirklich alle mitmachen können und auch genügend Material vorhanden ist.
Für Ihre Anmeldung, 2 Tage im voraus, danken wir freundlich.

Kurse

Film-Vortragsreihe «Die Welt unserer Kinder»

Die Filme sind der Erziehungs-Filmreihe des Bayrischen Rundfunks entnommen. (Sicher haben Sie den einen oder andern während dem letzten Jahre im Fernsehen gesehen oder davon gehört.) Wir möchten mit dieser Reihe das Programm 71 unseres Filmstudios der Freizeit-anlage beginnen, weil wir überzeugt sind diese Filme müssten zu einem Gespräch und zur Diskussion übergehen, damit solche Informationen in unseren Verhältnissen auch angewendet werden können. Dazu möchten wir alle Eltern und Erzieher und vor allem diejenigen, die sich mit diesen Gedanken beschäftigen herzlich einladen!

Veranstaltungen

Ausflug am 13. April 1971

In den Frühlingferien laden wir die Schüler ein zur fröhlichen Carfahrt. Wir besuchen den originellen Zoo «Seetüfel» bei Studen (Biel). Die Rückfahrt führt uns durch die Taubenlochschlucht. Meldet Euch an bis Donnerstag, den 8. April 1971. Kosten Fr. 17.50

Film

Samstag, den 3. April 1971, 15.00 Uhr, im Saal. Auftakt in die Frühlingferien mit dem Abenteuerfilm «Ivanhoe» der Ritter seines Königs. Eintritt Fr. 1.50, inkl. 1 Glas Apfelsaft! Anschliessend folgt unser grosser Zeichenwettbewerb: «Ritter, Burgfräulein und Minnesänger» Jeder Schüler von der 1.—9. Klasse soll sich beteiligen. Es winken schöne Preise! Wettbewerbsschluss: 17. April 1971

Kasperli

Mittwoch, den 31. März 1971, 15.00 Uhr, im Saal. Schluss ca 16.15 Uhr. Eintritt: für Kinder Fr. 1.10; Erwachsene Fr. 2.20

1. Mai: Mai-Bummel für alli!

«vo Bade uf Ragesbärg über d'Lägere» Jungi, Chinde, Muetter und Vatter und nöd z'letscht die jungbliibene Alte chömed mit 'emne guete z'Mittag, guete Luune und 'em schöne Wätter im Sack. Guet's Schuewerch nöd vergässe! Amelde bitte bis am 28. April, wägem Kollektivbillet.

Frühlingsfest

Samstag, den 17. April 1971, ab 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr — ein Fest der Freude für jung und alt, der Fantasie und frischem Saft, ein Fest der Frühlingsblumen. Frohe Weisen ermuntern das Tanzbein, heisser Beat bringt die Stimmung zum Platzen! Buden und Preisrätsel bieten vielerlei Vergnügen!

Aktueller Sport — Sport aktuell

1. April 1971, 20.15 Uhr

Ferdy Kübler zeigt uns persönlich die Filme «Tour de Suisse» und «Weltmeisterschaft Varese 1951»

Ernst Hui (TV-Sportkommentator) «Abenteuer Gesundheit und Aufbaukräfte der Natur».

WER KOMMT, PROFITIERT!

sMaximum für sMinimum

Maxi Markt Rümlang

MINI WEG

Zum MaxiMarkt Rümlang führt ein kurzer Weg von knapp 10 Autominuten ab Schaffhauserplatz/Milchbuck.

Mit Frühlingsbeginn fangen vor Zürichs Toren im MaxiMarkt Rümlang die

MINIPREISE

zu blühen an. Wenn Sie an der Kasse zahlen, wird Ihnen plötzlich klar: Im MaxiMarkt Rümlang ist mein Geld mehr wert!

MAXI-ANGEBOT

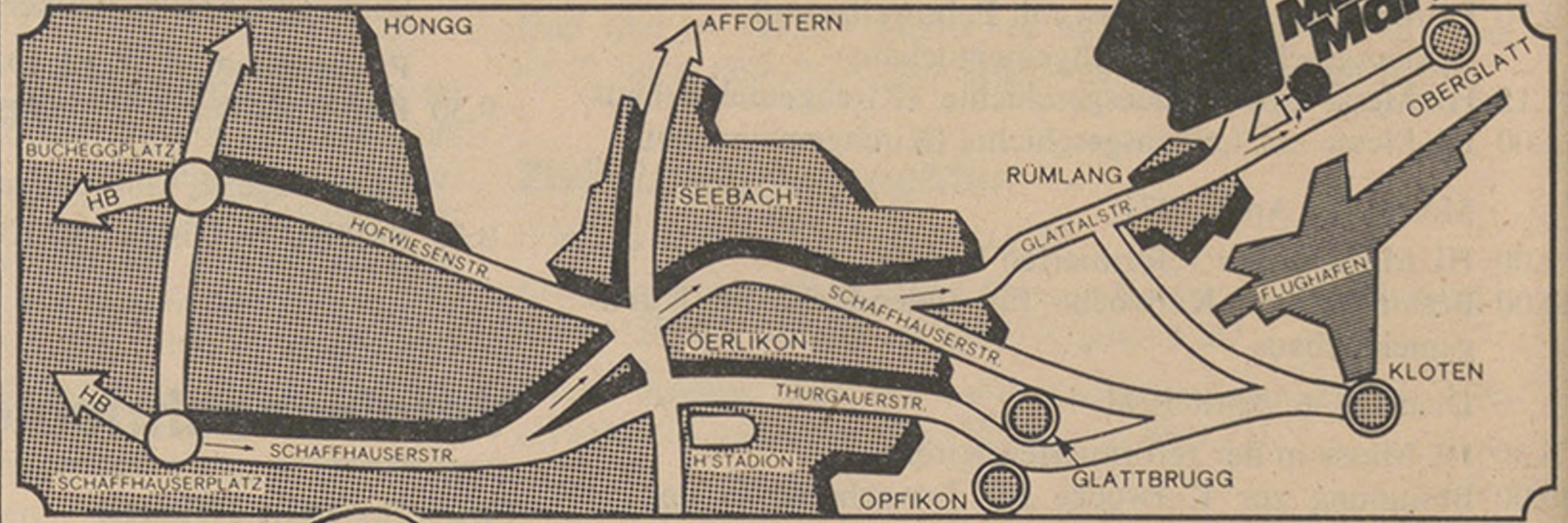
Im MaxiMarkt Rümlang finden Sie eine riesige Auswahl bekannter Markenerzeugnisse – von Lebensmitteln über Kosmetikprodukte bis zu Reinigungsmitteln und Textilien. Also bestimmt auch alle jene Sachen, die Sie bisher in «Ihrem» Laden einkaufen. Mit einem gewaltigen Unterschied allerdings: zu einem verblüffend tiefen Preis.

DAWAMALT
der ideale Energiespender,
Dose à 800 g, nur **3,30**
(statt 5.80)

BÜGELEISEN
Dampfbügeleisen «SG», regulierbar
für verschiedene Gewebe, nur

44,- (statt 69.-)

Öffnungszeiten: Montag 13.00–18.30
Dienstag bis Freitag 9.00–18.30
Samstag 8.00–16.00



IN RÜMLANG IST IHR GELD MEHR WERT.

Maxi Markt Rümlang

Hauptvertreter

progress
Progress Garage AG Zürich 11
Regensbergstr. 309 Wemthalerstr.
str. 280 Tel. 051/5772323
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstr. 136,
Tel. 565361

Wir suchen dringend per sofort für unser Hausmädchen

ein schönes Wohnschlafzimmer oder ein 1-Zimmer-Appartement

im Raume Höngg.

Ihr Angebot erwartet gerne
Familie J. Stemmler
Imbisbühlstrasse 135
Telefon 56 65 06

Geschäftsübernahme

Auf den 2. April 1971 übernehmen wir von Familie Gräni das Restaurant

«Untere Mühlehalde»

Mit höflicher Empfehlung
Familie P. Kaufmann
Winzerstrasse 2
Telefon 56 71 23

Sparen nach System

5 1/2% Sparplan der Bank Leu

Es lohnt sich, einem der 66 individuellen Vorschläge zu folgen:

- hoher Zins
- grosszügige Verfügbarkeit
- völlige Freiheit (weder vertragliche noch sonstige Bindungen)
- sichere Anlage (nach den gesetzlichen Bestimmungen für Spargelder)
- erfolgreiches Sparen (dank der einzigartigen Methode)

Bitte verlangen Sie den Prospekt mit untenstehendem Abschnitt oder rufen Sie uns an.

Filiale Limmattalstrasse
Limmattalstrasse 111, Tel. 44 17 17

Aushilfe

gesucht in Milch- und Lebensmittelgeschäft

Telefon 56 70 51

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Für unseren Empfang suchen wir zu möglichst baldigem Eintritt eine

kaufm. Mitarbeiterin

Zu Ihren Aufgaben gehören:
Telefon, Kunden-Empfang, erstellen von Offerten sowie leichte Korrespondenz.

Wir bieten: Interessante und gut-bezahlte Dauerstelle in kleinem Team, ein eigenes Büro sowie gute Sozialleistungen und Personalfürsorge.

Auf Ihr Angebot freuen wir uns.

Fenwick-Manutention AG,
Geschäftsleitung, Am Wasser 55,
8049 Zürich, Telefon 051 / 56 24 00

Dringend gesucht

in Höngg
nahe Vorhaldenstrasse

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

Telefon 56 30 02

Gesucht per sofort

1 Garage

evtl. Doppelgarage in den Kreisen Altstetten, Höngg, Wipkingen.

Offerten bitte unter Telefon 42 68 62 und 44 46 89 (von 08.30–18.00 Uhr)

Junge Frau und im Januar 1970 geborenes Mädchen suchen intelligente Frau mit gleichaltrigem Kind (auch gern franz. sprechend) für gelegentliche gemeinsame

Spiel- und Diskussionsstunden

in grosser Wohnung mit Sonnenterrasse (es darf gelärmt werden). Bedingung: Kenntnis von Neill's Methoden.

Zuschriften unter Chiffre 1135 an den Verlag «der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich.

Zu kaufen gesucht

Bauplatz – Altliegenschaft – Neubau

an der Limmattalstrasse/Geschäftszentrum in Höngg. Barauszahlung. Evtl. könnte auch Miete mit Ladenlokal in Frage kommen. Langjähriges Mietverhältnis erwünscht. Diskretion zugesichert.

Offerten erbeten unter Chiffre Nr. 1136 an den Verlag «Der Höngger» Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

14jähriges Mädchen sucht während den Frühlingsferien (5.–17. April 1971)

Beschäftigung

Telefon 56 69 45

Schrottautos

sucht
Telefon 057 / 5 19 46
Sax, 8965 Berikon

23

Bank Leu AG, Postfach, 8022 Zürich
Ich hätte gern einen Sparplan-Prospekt:

Herr/Frau/Fräulein _____
Vorname und Name _____
Strasse und Nummer _____
Postleitzahl und Ort _____